

Bandscheibenvorfall im Lendenwirbelbereich – Konservative Therapie oder Operation?

FRAGEN UND ANTWORTEN

	Konservative Therapie	Mikrochirurgische Operation
Wie läuft die Behandlung ab?	- Physiotherapie ist eine spezifische Form des körperlichen Trainings. - Zusätzlich können Sie Medikamente zur Schmerzbehandlung einnehmen. - Außerdem sind Spritzen in den Epiduralraum direkt an die betroffenen Nervenwurzeln möglich.	- In der Operation wird die verschobene Bandscheibe teilweise oder ganz entfernt. - Damit soll der Druck von den Nerven im Rückenmark genommen werden. - Zusätzlich wird lebenslange Rückenschule nach physiotherapeutischer Anleitung empfohlen.
Wie oft ist die Behandlung nötig?	- Langfristig. Sie sollten die Physiotherapie-Übungen regelmäßig durchführen. - Etwas 50 von 100 Personen werden im Laufe einiger Jahre doch noch operiert.	- Meist ist nur 1 Operation nötig. - Wahrscheinlich benötigen 3 bis 6 von 100 Personen, die operiert wurden, in den nächsten 2 Jahren eine erneute Operation.
Was bringt mir die Behandlung?	- Den meisten Personen geht es im Laufe von Wochen und Monaten deutlich besser. - Nach 2 Jahren sind etwa 80 von 100 Personen zufrieden. - Eine Spritze in den Epiduralraum kann die Schmerzen für 2 bis 4 Wochen lindern. Wiederholte Spritzen können die Schmerzen möglicherweise langfristig lindern.	- Wahrscheinlich geht es den meisten Personen nach einer mikrochirurgischen Operation innerhalb weniger Wochen besser. - Kurz- und langfristig sind etwa 80 von 100 Personen mit ihrem Zustand zufrieden.
Welche Komplikationen sind möglich?	- Nebenwirkungen der Physiotherapie sind nicht zu erwarten. - Medikamente können Nebenwirkungen haben. - Folgen einer Spritze in den Epiduralraum können sein: - vorübergehender Heiserkeit (bei 12 von 100 Personen) - Taubheit der Arme und Beine (bei 13 von 100 Personen) - Schmerzen an der Einstichstelle (17 von 100 Personen)	- Schmerzen an der Operationsstelle (bei 30 von 100 Personen) - Rücken- oder Beinschmerzen für bis zu 3 Wochen (bei 20 von 100) - Übelkeit (bei 20 von 100) - Muskelkrämpfe (bei 20 von 100) - Austreten von Spinalflüssigkeit (bei bis zu 5 von 100 Personen) - Kurzzeitige Nervenschäden (bei bis zu 3 von 100) - Probleme mit der Wundheilung (bei bis zu 2 von 100)
Was ist im Alltag wichtig zu wissen?	Sie gehen regelmäßig 2- bis 3-mal pro Woche zur Physiotherapie. Dazu sollten Sie Zeit für Ihr persönliches Übungsprogramm einplanen, das Sie selbstständig zu Hause durchführen.	- Arbeiten können Sie vermutlich nach 2 bis 7 Wochen wieder. - Autofahren ist vermutlich am Tag nach der Operation möglich.